

„Frei, aber einsam“

Obernkirchen. Im Obernkirchener Stift spielt am Sonntag, 6. Juli, ab 18 Uhr der polnische Violinist Grzegorz Kotów gemeinsam mit seinem Klavierpartner Nico Benadie überwiegend romantische Kammermusik, die des künstlerischen Wirkens eines bedeutsamen, aber teilweise vergessenen Geigers des 19. Jahrhunderts gedenkt. Joseph Joachim (1831 bis 1907) entstammte einer deutschsprachigen jüdisch-ungarischen Familie. Als Kind bekam er früh Violinstunden. Seine offensichtliche Begabung veranlasste seine Familie, ihn im Alter von sieben Jahren für weiteren Unterricht nach Wien zu schicken, wo er mit zwölf Jahren seine Ausbildung abschloss. Seinen Ruf etablierte er als 13-Jähriger, als er sich unter Felix Mendelssohn Bartholdy Dirigat mit Ludwig van Beethovens Violinkonzert Beifallsstürme in London erspielte. Bereits als Jugendlicher lernte Joachim viele bedeutende Musiker wie Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt, Richard Wagner sowie Robert und Clara Schumann kennen. Später schloss er eine lebenslange innige und auch künstlerisch bedeutsame Freundschaft mit Johannes Brahms. Komponisten wie Robert Schumann, Brahms, Max Bruch und Antonin Dvorák widmeten Joachim wichtige Violinkompositionen. Vor allem durch die Gründung einer Musikhochschule in Berlin, der jetzigen Universität der Künste, prägte Joachim das deutsche Kultur- und Musikleben nachhaltig. Zu seinen Lebzeiten wurde er als Inbegriff eines deutschen Künstlers in Deutschland und im Ausland gefeiert. Umso tragischer war der Versuch der Nationalsozialisten, alle Spuren seines Wirkens zu tilgen. Der Programmkern des Konzerts von Kotów und Benadie ist die so genannte „F-A-E-Sonate“, die oft in der Musikkritik erwähnt, aber selten gehört wird. Diese Sonate ist ein Gemeinschaftswerk der Komponisten Schumann, Brahms und Albert Dietrich und war als Überraschungsgeschenk für ihren Freund Joachim gedacht. Als musikalisches Motiv werden darin die Töne F, A und E verwendet, die sich ableiten von der Abkürzung der Lebensmaxime des Junggesellen Joachim: „Frei, aber einsam.“ Im Konzert erklingen weiterhin eine eigene Komposition von Joachim, seine lyrische Romanze in B-Dur, op. 2 Nr. 1, sowie die 2. Violinsonate in A-Dur, op. 100, von Brahms, der in kompositorischen und geigerischen Angelegenheiten seinen Freund Joachim öfter zurate zog. Da Joachim durch seine Konzerte maßgeblich dafür verantwortlich war, dass sich die Violinsonaten Beethovens im Konzertleben etablieren konnten, wird auch Beethovens Violinsonate in c-Moll, op. 30 Nr. 2, gespielt. Diese episch angelegte Sonate ist eines der dramatischsten und bekanntesten Werke für Violine und Klavier des Wiener Klassikers. Violinist Grzegorz Kotów übt eine sehr vielseitige Konzerttätigkeit aus, die ihn mit solistischen und kammermusikalischen Auftritten durch alle Kontinente führt. Seit 1995 ist er Mitglied des Szymanowski-Quartetts, das bei allen großen Festivals Europas zu Gast ist. Auch Pianist Nico Benadie ist als Solist in vielen Ländern Europas aufgetreten und ist ein gefragter Klavierpartner vieler Sänger und Instrumentalisten. Das Konzert im Festsaal des Stiftes fängt um 18 Uhr an. Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse im Stift. Die Tickets kosten zehn Euro für Erwachsene und fünf Euro für Schüler. sm